



Informationen über systemische Supervision und Beratung

Systemische Beratung und Supervision erklärt das Verhalten und Handeln von Menschen nicht aus deren inneren Eigenschaften heraus, sondern aus ihren Beziehungen untereinander und zu ihrer Systemumwelt. Systemische Supervision und Beratung orientiert sich:

> **am Auftrag**

Dies setzt eine Auftragsklärung zu Beginn der gemeinsamen Arbeit voraus unter Berücksichtigung von (oft nicht ausgesprochenen) Aufträgen anderer Personen oder Institutionen.

> **am Kontext**

Die Wechselwirkung zwischen Person, Rolle, Funktion, Auftrag und Organisation bleibt im Blick und wird thematisiert.

> **an den Ressourcen und am Unbewussten**

Grundannahme ist, dass der Mensch die meisten Ressourcen, die er zur Lösung seiner Probleme benötigt, selbst in sich trägt. Dem Kunden wird ein großes Veränderungspotential zugeschrieben. Der systemische Supervisor versteht sich eher als Prozesshelfer. Unterschiedlichkeit (in Teams z.B.) wird als Vorteil betrachtet: unterschiedliche Erfahrungen, Kenntnisse, Sichtweisen und Meinungen stellen Schätze dar und werden genutzt, um neue Wege zu beschreiten. Der Einzelne wird als Experte für sein Leben und in seinem Arbeitsbereich betrachtet, das Unbewusste als ungenutzte persönliche Schatzkammer.

> **an Lösungen**

„Problem-talks creates problems – solution-talks create solutions“.

Im Fokus stehen die Ziele und mögliche Lösungen. Vermieden werden „Problemhypothesen“. Nicht ein bestmögliches Verständnis eines Problems steht im Vordergrund, sondern die Lösungsvorstellungen der Kunden. Einkalkuliert werden sollte aber auch, dass nicht immer oder sofort eine Lösung oder gar der „große Wurf“ gefunden werden kann.

Systemische Supervision erzeugt zunächst veränderte Haltungen und Einstellungen (z.B. die Neudefinition eines Problems als Lösungsversuch). Bereits eine veränderte Sichtweise kann schon eine Veränderung im (Arbeits-)alltag hervorrufen.

> **an der Erweiterung von Möglichkeiten**

Das Ziel ist eine Vervielfältigung von Wahrnehmungs- und Handlungsmöglichkeiten des Einzelnen und des Teams: nicht eine einzige Sichtweise oder Lösung für eine Situation wird angestrebt, sondern verschiedene Optionen, sozusagen ein „Lösungsblumenstrauß“.

> **an der Autonomie und dem Eigen-Sinn des Kunden**

Die Verantwortung für das „richtige“ oder als hilfreich erlebte Vorgehen im (Arbeits-)alltag bleibt beim Kunden. Aufgabe des Supervisors ist es nicht, die richtige Lösung für ein Problem zu finden, sondern Anregungen zu geben, die als Angebote zu verstehen sind.